

Chronik des Schützenverbandes „Sonneck“ e. V.

Teil 2

1950

Nach dem 2. Weltkrieg erlaubten die Besatzungsmächte erst **ab 1950** das Schießen mit Luftgewehren, später auch wieder mit Zimmerstutzen. Das Luftgewehr setzte sich in der Folgezeit immer mehr durch. Das Zimmerstutzen-Schießen geriet – auch aus finanziellen Gründen infolge der teuren Munition – immer weiter ins Hintertreffen. Dafür rückte die Luftpistole ab ca. 1980 ins Rampenlicht. Etwa seit 2000 wurde kaum noch mit dem Zimmerstutzen geschossen, der ja nicht mit 10 Metern Entfernung wie das Luftgewehr, sondern mit 15 Metern Entfernung geschossen wird. Es bestanden auch selten noch Stände mit 15 Metern Entfernung für die Zimmerstutzen-Schützen. Am 18.4.1950 gründeten sich beispielsweise die Buchenberger Schützen wieder und begannen ihre Übungsschießen mit einem Luftgewehr. Der neue Vorstand mit Josef Grimm an der Spitze wurde am Nikolausabend 1950 gewählt.

1951

Die meisten Allgäuer Schützenvereine gründeten sich ab 1951 wieder und widmeten sich den Aufgaben wie Bildung von Vorstandschaften und Schaffung von Schießmöglichkeiten – sehr oft in den Gaststätten am Ort. Eigene Schützenheime von Vereinen entstanden erst wesentlich später.

Im Februar 1951 riefen zahlreiche ehemalige und neue Schützen den Verein Wirlings wieder ins Leben. Alfred Sörgel sen. stellte sich, inzwischen 64 Jahre alt, nochmals als Schützenmeister 5 Jahre lang zur Verfügung. Die Seniorenschützen stifteten 100,- Mark zum Kauf eines Luftgewehrs und dazugehöriger Munition. Im Herbst 1951 überraschten „die jungen Schützen“ mit der Spende einer neuen, wertvollen Königskette (die alte Kette war bei einem Hausbrand untergegangen).

1952

Die Wiedergründung des Schützenverbandes Sonneck erfolgte im Jahre 1952 auf Initiative von **Josef Grimm**, Vorstand des Schützenvereins Buchenberg. Bei der ersten Informationsversammlung am 8. Juni 52 in der Gaststätte „Kreuz“ in Buchenberg erklärten Josef Grimm und Verbandsschützenmeister Georg Ruf, dass die bis vor Kurzem verbotenen Vereine, also auch der Verband Sonneck, wieder ins Leben gerufen werden sollten.

Es wurde beschlossen, den Schützenmeister **Martin Renn jun.** (Schwarzerd) vorläufig als kommissarischen Verbandsleiter einzusetzen. Dieser berief sodann am 28. Juni 1952 eine Versammlung in Schwarzerd ein. Der Einladung folgten Vertreter der Vereine Buchenberg, Engelwarz, Alttrauchburg, Kreuzthal, Rechtis, Sibratshofen, Schanz, Schwarzerd, Waldhäusle und Wengen. Die Schützenmeister erklärten, dass sie dem Verband Sonneck wieder beitreten wollen.

Die offizielle Versammlung zur Wiedergründung fand am 19. Juli 1952 in Wengen statt.

Die zahlreich erschienenen Schützen ernannten zunächst den verdienten, langjährigen

Verbandsschützenmeister **Georg Ruf zum Verbands-Ehrenschiitzenmeister.**

Danach schritten die versammelten Schützen zur **Wahl** des neuen Verbandsvorstands:

1. Verbandsschützenmeister	Martin Renn jun. (Schwarzerd)
2. Verbandsschützenmeister	Alois Natterer (Wengen)
Verbandsschriftführer	Josef Sandholzer (Schwarzerd)
Verbandskassier	Josef Grimm (Buchenberg).

In den „engeren Ausschuss“ wurden die Herren Jos. Keck, St. Eisele und J. Reichard berufen. Zum sog. „erweiterten Ausschuss“ kamen sämtliche 1. Schützenmeister der Mitgliedsvereine hinzu. Der Versammlung standen zur Namensgebung die Bezeichnungen „Untergau“ oder „Sonneck“ zur Auswahl – man entschied sich für den traditionellen Namen „**Schützenverband Sonneck**“.

Als Sitz des Verbandes wurde Schwarzerd festgelegt. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung enthielt die Beschlussfassung, ob und gegebenenfalls wo das erste Verbandsschießen nach dem Krieg abgehalten werden soll. Der Schützenverein Wengen erklärte sich dann bereit, Organisation und Durchführung des ersten Nachkriegs-Verbandsschießens zu übernehmen.

Seitens der neuen Vorstandschaft wurde der Entwurf einer neuen, zeitgemäßen Satzung ausgearbeitet. Dieser Entwurf wurde bei der ersten Generalversammlung am 7.12.52 in Schwarzerd vorgelegt, beraten und einstimmig genehmigt > Anm.: Der Text dieser Satzung ist bis heute unbekannt, da kein Exemplar auffindbar ist.

Der **Kassenbericht** schloss **mit einem stolzen Guthaben von 254,29 DM** ab. Der Jahresbeitrag von 2,50 DM setzte sich zusammen aus:

Unfallversicherung	1,20 DM	Haftpflichtversicherung	0,10 DM
Deutscher Schützenbund	0,20 DM	Bayer. Sportschützenbund	0,45 DM
Bezirk Schwaben	0,25 DM	Schützengau Allgäu	0,05 DM
Verband Sonneck	0,25 DM		

Alle umliegenden Vereine wurden aufgefordert, dem Verband auch wegen der Unfall- und Haftpflichtversicherung beizutreten.

Nach der Versammlung fand der gemütliche Teil statt, der laut Protokoll noch länger als der offizielle Teil gedauert hat.

1952 schloss sich der Verein **Wegscheidel** dem Verband an. Die noch abseits stehenden Schützenvereine wurden angeschrieben, damit sie abschließend ihren Beitritt zum Verband erklären konnten.

Das erste sog. „Nachkriegs-Verbandsschießen“ organisierten die Schützen des Vereins **Wengen** vom 10. bis zum 12. Oktober **1952**. In der Einladung hieß es:

„Nach 14-jähriger Pause feiert der Schützenverband Sonneck seine Neuerstehung und verbindet damit das traditionelle Verbandsschießen. Die Aufgabe des Verbandes ist, kameradschaftliche Schützengemeinschaften zu bilden und jährlich gemeinsam friedliche Wettkämpfe im Sinne des reinen Sportgedankens abzuhalten.“ Das traditionelle **Preisschießen** fand im Gasthaus „Adler“ in Wengen an 10 Ständen statt. Die Aktiven schossen mit acht Zimmerstutzen und fünf Luftgewehren, die gegen eine kleine Gebühr ausgeliehen werden konnten. Der Wettbewerb fand auf 4 Scheiben statt:

Festscheibe Sonneck: (5-kreisige rote Verbandsscheibe, 35 mm) beschränkt auf 5 Blattl;

Nachkauf 10 Schuss 1,- DM. Zahlreiche Ehrengaben sind zugesichert.

Glück-Scheibe:

(5-kreisige schwarze Verbandsscheibe, 35 mm) Nachkauf unbeschränkt;

10 Schuss -,75 DM; die Geldpreise werden dem Einsatz angeglichen. Das beste Blattl entscheidet zum Verbandskönig. König kann nur ein Mitglied des Verbandes Sonneck werden, dem die Verbandsschützenkette verliehen wird.

Meisterscheibe:

(5-kreisige schwarze Verbandsscheibe, 35 mm) Nachkauf unbeschränkt; 3 Serien a 4 Schuss -,75 DM, kann mit Glück kombiniert geschossen werden. Preise wie bei Glück. Von 16 Ringen ab werden die Scheiben kontrolliert und ist die Schießaufsicht zu rufen.

Gruppenscheibe:

(12-kreisige schwarze Scheibe) Einlage pro Gruppe 3,- DM. Die 5 besten Gruppen erhalten Urkunden. Ein Schütze kann nur in einer Gruppe teilnehmen. Bei Ringgleichheit entscheidet der schlechteste Schuss innerhalb der Gruppe. Jeder Schütze kann auf die Scheibe nur 5 Schuss abgeben.

Gesamt-Einlage: 1 Schuss Fest, 12 Schuss Meister, 10 Schuss Glück = 2,- DM.

Über den Ablauf des ersten Verbandsschießens nach dem Krieg berichtet Verbandsschriftführer Josef Sandholzer folgendes:

„Der Schützenverband Sonneck in Gemeinschaft des Schützenvereins Wengen, unter persönlicher Leitung des II. Verbandsschützenmeisters Alois Natterer, Wengen, und des I. Schützenmeisters Karallus vom festgebenden Verein in Wengen, hatten in vorbildlicher Weise dieses **1. Nachkriegsverbandsschießen** organisiert, so dass der I. Verbandsschützenmeister Martin Renn jr. nachmittags 2 Uhr des 10. Oktober 52 dieses Schießen eröffnen konnte.

Die **Teilnehmerzahl** stieg von Stunde zu Stunde und erreichte bis Sonntag, dem 12.10. nachmittags 17 Uhr die Zahl 157. Am Sonntag dem 12. Okt. nachm. 17 Uhr kündeten 3 Böllerschüsse die Beendigung des wieder zur Tradition erhobenen Verbandsschießens. In Windeseile wurde der 3 Tage als Schießplatz dienende Adlersaal seiner früheren Bestimmung zugeführt und aus der Bühne wurde ein herrlicher Ausstellungsraum für die zahlreich gestifteten Ehrengaben.

Gegen 19.30 Uhr füllte sich der Saal zusehends und um 20 Uhr hatte ebenfalls die Wenger Musik unter Leitung des Dirigenten Herrn Oberlehrer Herz die Plätze eingenommen. Nach einigen Musikeinlagen eröffnete der I. Verbandsschützenmeister Renn Martin jr. mit gut ausgewählten Worten den Abend der Preisverteilung und gab den **Schützenkönig** (*Josef Sandholzer*) bekannt.

Anschließend übernahm der II. Verbandsschützenmeister Alois Natterer die **Preisverteilung**, die aufgrund der guten Vorbereitung einen schönen, geordneten Verlauf nahm und es den Gesichtern aller Schützen abzulesen war, dass eine volle Zufriedenheit herrschte.

Nach der Preisverteilung trat wieder die **Musik** mit verschiedenen Darbietungen auf den Plan und verschönerte den sehr gut gelungenen Abend. Gegen 24 Uhr leerte sich der Saal zusehends und die gesamte Veranstaltung fand somit einen schönen harmonischen, kameradschaftlichen Abschluss.“

Festscheibe Sonneck:

1. Josef Rottach, Waldhäusle	26 Teiler
2. Rudi Augstburger, Engelwarz	43 T.
3. Hans Malisi, Kempten	44 T.
4. Josef Hartmann, Buchenberg	64 T.
5. Wilhelm Diet, Buchenberg	67 T.

Glückscheibe:

1. Josef Sandholzer, Schwarzerd (= König)	25 Teiler
2. Josef Möslang, Rechtis	38 T.
3. Karl Rudolf, Wengen	40 T.

Meisterscheibe:

1. Hans Albrecht, Wengen	20 Ringe
2. Hans Kainz, Kempten, Gauschützenmeister	20 R.
3. Josef Kaspar, Engelwarz	19 R.

Gruppenscheibe:

1. Schützenverein Waldhäusle	270 Ringe
2. Schützenverein Wengen	255 R.
3. Schützenverein Kempten	248 R.
4. Schützenverein Schanz	245 R.
5. Schützenverein Buchenberg	236 R.

1953

Als am 7.2.53 in **Wirlings** ein **Schützenball** stattfand, fiel eine riesige Menge Schnee. Die Veranstalter glaubten schon, dass der Ball ausfallen werde. Aber die Aktiven aus der Leutenhofener Gegend schaukelten den ganzen Tag über einen Weg durch die Schneewehen. So konnten abends **100 Personen** zum Schützenball begrüßt werden. „Die Besucher unterhielten sich fröhlich bis der Morgen graute und gingen beeindruckt vom Kameradschaftsgefühl der Schützen begeistert nach Hause.“

Der Verband Sonneck versandte an die Schützenvereine folgendes Schreiben:

Schwarzerd, den 4. März 1953

An den
Schützenverein

in _____

Da die Abrechnungen mit dem „Gau Allgäu“ langsam in den Vordergrund rücken, dürfen wir um Ausfüllung beiliegender Erklärung bitten, wie um baldige Einsendung.

Es darf darauf hingewiesen werden, dass der **Beitritt** zum Schützenverband Sonneck gleichzeitig den Beitritt zum Deutschen Schützenbund mit einschließt und so jedes Mitglied an allen Veranstaltungen des Deutschen Schützenbundes teilnehmen kann. Der Beitritt ist besonders wesentlich bei den sog. Aktiven Schützen. Bei Pass. Schützen ist der Beitritt erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig. Sollten bei einzelnen Vereinen Schwierigkeiten auftreten, so erbitten wir um Mitteilung. In diesen Fällen werden wir die Vereine besuchen und Aufklärung schaffen, sowie den Schützenmeister in seinen Bemühungen unterstützen. Anmerkung für Vereine, die bereits eine „Versicherung“ bei einer Privatversicherung abgeschlossen haben:

Wir vermerken, dass bei solchen Vereinen, der an eine Privatversicherung abgeführte Beitrag, bei einem Beitritt zum Bayer. Sportschützenbund (hier gleichzeitig Schützenverband Sonneck) als Versicherungssumme angerechnet wird, also die Versicherungssumme eines Vereines bei der Bezahlung der Beiträge in Abzug kommt, wenn Vorstehendes zutreffen sollte.

In diesem Falle haben betreffende Vereine die Versicherungspolice einzusenden, die nach Einsichtnahme an den jeweiligen Verein zurückgeleitet wird. (Adresse: Schützenverband Sonneck, Sitz Schwarzerd, Verb. Schützenmeister Renn Martin jr. in Einöde, Post: Buchenberg).

Mit Schützengruß

J. Sandholzer, Schriftführer

Erklärung:

Unterzeichneter Verein erklärt hiermit seinen **Beitritt** mit Mitgliedern zum Schützenverband Sonneck, Gau Allgäu, und betrachten uns gleichzeitig als Mitglieder des Bayer. Sportschützenbundes und als Mitglied des Deutschen Schützenbundes.

Aufgrund der hernach eingegangenen Meldungen und Beitrittserklärungen bestand der Schützenverband Sonneck **1953 aus den 15 Vereinen:**

Alttrauchburg, Buchenberg, Engelwarz, Eschach, Gerholz, Kreuzthal, Memhölz, Rechtis, Schwarzerd, Sibratshofen-Seltmans, Schanz, Waldhäusle, Weitnau, Wegscheidel und Wengen.

Im Frühjahr 1953 wurde beim **Schützenverein Waldhäusle** eine Schützenkönigskette geweiht. Aus diesem Anlass fand auch die Frühjahrsversammlung des Verbandes Sonneck in Memhölz-Ried statt.

Vormittags beteiligten sich die Schützen am **Festzug**, während nachmittags die Versammlung stattfand. Den Anwesenden wurde hierbei der Kassenbericht mit 274,-- DM Guthaben bekannt gegeben.

Das zweite „Nachkriegs-Verbandsschießen“ wurde an die Buchenberger Schützen vergeben. Ferner beschloss die Versammlung den Kauf von Achselstücken für den Ausschuss und die Anschaffung von Abzeichen. Das kleinere, allgemeine Verbandsabzeichen sollte jeder Schütze tragen – während das große Ehrenzeichen an verdiente Schützen „verliehen“ werden sollte.

Als **erste Träger des großen Verbandsabzeichens** wurden ausgezeichnet:

Vieli August, Schweiz	Gründer des Schützenverbandes Sonneck im Jahr 1924
Renn Martin sen.	Gründer des Schützenvereins Schwarzerd und erster Schützenkönig
Mader Johann	Gründer des Schützenvereins Buchenberg und ältestes Vereinsmitglied
Reichard Josef	langjähriger Schützenmeister von Alttrauchburg und ehem. Schützenkönig
Steiger Josef	ältester Schützenmeister und Mitbegründer des Schützenverbandes Sonneck.

Im **Oktober 1953** trat der amtierende 1. Verbandsschützenmeister **Martin Renn jun.** von seinem Amt zurück und wanderte nach Südamerika aus. Alois Natterer übernahm daraufhin kommissarisch die Verbandsgeschäfte. Eine Armbanduhr vom Verband Sonneck sollte den Scheidenden stets an seine Heimat und die Schützen erinnern.

Das **Verbandsschießen 1953** hatte der Schützenverein **Buchenberg** übernommen und führte es vom 8. bis 10. Oktober im Saal des Gasthofs „Adler“ durch. Erstmals waren die „Meisterkarte“, die „Senioren-scheibe“ und die „Verbandsmeisterschaft“ in das Programm aufgenommen worden. Zum Abschluss des Schießens trafen sich die Schützen am Sonntag, dem 11. Oktober 53, zu einer **Feldmesse**, die mit einem festlichen **Kirchenzug** eröffnet worden war. Nach der Feldmesse ehrten die Teilnehmer die Gefallenen und Verstorbenen mit einer **Kranzniederlegung** am Kriegerdenkmal in Ortsmitte. Die Preisverteilung erfolgte abends im Gasthof „Adler“.

Die Presse berichtete, dass das Verbandsschießen einen schönen **Abschluss** gefunden hatte: „Besonderer Dank galt dem Vorstand und Schützenmeister Grimm und Zeller Jakob vom festgebenden Verein zum guten Gelingen des Schützenwettbewerbs. Für die zahlreich gespendeten Ehrengaben, die nicht nur für die Jungschützen, sondern auch für die Altschützen Anziehungskraft boten, sei an dieser Stelle öffentlicher Dank ausgesprochen.“

Vor der **Preisverteilung** hielt Protektor Bürgermeister Josef Adler eine sinnvolle Ansprache, ihm folgte Verbandsschützenmeister Renn mit einem Bericht über das Schießen selbst. Der 1. Gauschützenmeister Kainz leitete die Auszeichnung verschiedener Verbandsmitglieder mit einer prägnanten Ansprache ein. Die Musikgesellschaft Buchenberg füllte die Preisverteilung mit Musikvorträgen aus.

Verbands-Schützenkönig wurde Michael Bihler aus Waldhäusle.

In die Wertung der „Festscheibe“ kamen 89 Blattl. Wegen der überzähligen Preise war es zu einer kleinen Meinungsverschiedenheit zwischen Verband und Schützenverein gekommen, die aber nach kameradschaftlicher Aussprache beigelegt werden konnten.“ Hier die Ergebnisse:

Festscheibe:

1. Karl Kleinscheck, Weitnau	14 Teiler
2. Franz Lengsfeld, Buchenberg	20 Tl.
3. Alois Blenk, Schwarzerd	24 Tl.
4. Georg Sommer, Memhölz	24 Tl.
5. Xaver Heckelsmüller, Wegscheidel	28 Tl.

Glückscheibe:

1. Michael Bihler, Waldhäusle	25 Teiler
2. Josef Kaspar, Gerholz	26 Tl.
3. Georg Sommer, Memhölz	26 Tl.

Meisterkarte:

1. Hans Kainz, GSM, Kempten	69 Ringe
2. Georg Sommer, Memhölz	64 R.
3. Hans Martin, Sibratshofen	62 R.

Meisterserie:

1. Hans Kainz, GSM, Kempten	24 Ringe
2. Josef Grimm, Buchenberg	24 R.
3. Hans Malisi, Kempten	24 R.

Senioren-scheibe:

1. Georg Ruf, Seltmans	20 Ringe
2. Martin Renn sen., Schwarzerd	18 R.
3. Karl Notz, Altrauchburg	15 R.

Verbandsmeisterschaft:

1. Georg Frey, Buchenberg	78 Ringe
2. Karl Rudolf, Wengen	75 R.
3. Leonhard Geist, Waldhäusle	75 R.

1954

Die **Frühjahrsversammlung** am 9. Mai 1954 begann **mit einem ehrenden Gedenken** an den Ende 1953 verstorbenen Gründer des Verbandes Sonneck, August Vieli (Schweiz).

Danach wählten die Anwesenden einstimmig **Alois Natterer** zum 1. Verbandsschützenmeister. Neuer Stellvertreter wurde Stefan Singer. Bei der Wahl des Kassiers sprachen die Versammelten ihr Vertrauen an **Gerhard Seger** (Wengen) aus. Dieser führte sein Amt in der Folgezeit mit einer kurzen Unterbrechung 22 Jahre lang.

Im Rahmen freundschaftlich-kameradschaftlicher Kontakte beteiligten sich die Sonneck-Schützen gerne an den Veranstaltungen und Feierlichkeiten anderer Mitgliedsvereine. So rückten sie auch am 10.10.54 auf Einladung des Schützenvereins **Weitnau** zur dortigen Fahnen- und Königskettenweihe aus. Damit verbunden war auch die **30-Jahr-Feier des Schützenverbandes Sonneck**.

Die Teilnehmer stellten sich zum **Kirchgang** auf. Beim folgenden **Festgottesdienst** wurden die neue Fahne und Kette feierlich geweiht. Danach wurde vor der „Krone“ die Fahne von Fähnrich Erich Meinelt in Empfang genommen. Der Verband Sonneck ließ durch eine der neun Ehrendamen – ganz in weiß gekleidet – ein **Fahnenband** mit folgender Inschrift überreichen:

„Zur Fahnenweihe 1954 gestiftet vom Schützenverband Sonneck – Gau Allgäu“.

Verbandsschützenmeister Natterer legte am Kriegerdenkmal zu Ehren der gefallenen und verstorbenen Schützenkameraden einen Kranz nieder.

Auch zu allen folgenden Fahnenweihen bei Mitgliedsvereinen stiftete der Verband Sonneck jeweils ein wertvolles Fahnenband (1964 erhielt es der Schützenverein Waldhäusle, 1966 Memhölz, 1968 Wengen, 1978 Buchenberg und 1981 Wirlings).

Das **Verbandsschießen 1954**, das sog. „3. Nachkriegsschießen“, richtete der Schützenverein Gerholz-Weitnau vom 2. bis 10. Oktober aus. Es war verbunden mit dem 30-jährigen Verbandsjubiläum. Die Tageszeitung berichtete davon, dass die Schießstände dicht belagert waren:

„Es hub ein reger Wettstreit um die Erringung der Meisterwürde an. Alte, bewährte Schützen maßen sich mit jungen, ehrgeizigen Schießsportfreunden. Als **Schützenkönig** konnte auf der Glückscheibe Karl Rudolf, Wengen, proklamiert werden. Die Verbandsmeisterschaft gewann mit 79 Ringen Louis Göser aus Weitnau. Auf der Festscheibe konnte sich Georg Seger aus Wengen als Sieger eintragen. In der Gruppenmeisterschaft siegte der Verein Gerholz-Weitnau. Weit über 100 schöne Sachpreise wurden verteilt.“

1955

Im Protokollbuch hielt Verbandsschriftführer Sandholzer folgendes fest:

„Die **Frühjahrsversammlung** fand am 6.6.55 im Gasthaus „Schanz“ bei Weitnau statt. Die um 14 Uhr beginnende Versammlung war sehr gut besucht und soll hier den Teilnehmern besonderer Dank ausgesprochen sein. Das herrliche Wetter ermöglichte, dass viele Schützenkameraden mit ihren Familien gleichzeitig **einen schönen Sonntagsausflug** zum Gasthaus „Schanz“ unternehmen konnten.“

Mitte der fünfziger Jahre hatte der Schützenverband Sorgen mit seinem Mitgliedsverein **Kreuzthal**, da dort niemand mehr zuständig war. Der Verband schrieb dem Kreuzthaler Bürgermeister, dass er dem zuständigen Schützenmeister eine Einladung übermitteln wolle. Gerne könne der Bürgermeister dieser Einladung auch selbst Folge leisten. Es stehe nur noch der Verein Kreuzthal aus, dann sei der Verband Sonneck wieder geschlossen wie früher vor dem Krieg.

Aber erst 1965 fand der „verlorene Sohn“ in die Reihen des Verbandes zurück und wurde förmlich und gerne wieder aufgenommen.

Der Schützenverein **Waldhäusle** lud zu einem Jubiläumsschießen ein und feierte damit sein 30-jähriges Bestehen. Das Preisschießen fand im Gasthaus „Waldhäusle“ statt.

Das **Verbandsschießen 1955** richtete Ende September der Verein **Altrauchburg** aus. Die Verantwortlichen hatten dazu beschlossen, die Bezeichnung „Nachkriegsschießen“ wegfällen zu lassen.

Erstmals durften im größeren Rahmen Jugendliche von 14 bis 18 Jahren mitschießen; sie erhielten eine eigene „**Juniorenscheibe**“.

Für das Erzielen der meisten Blattl wurden drei **Prämien** von 5,-, 3,- und 1,50 DM ausgehändigt.

An den 9 Schießständen im Gasthaus „Sonne“ in Kleinweiler-Hofen herrschte so großer Andrang, dass zu den vorgesehenen fünf Schießtagen ein sechster Tag eingeschoben werden musste.

Bei der **Siegerehrung** konnte die neue Rekordmarke von **178 Schützen** bekannt gegeben werden.

Jeder Blattlschütze auf der „Festscheibe“ – insgesamt **147** – erhielt einen Sachpreis!

Die Tageszeitung berichtete über das Verbandsschießen:

„Bei herrlichem Sonnenschein zog der Festzug, begleitet von der Gaufahne Allgäu-Kempton, den Fahnen der Schützenvereine Bolsternang, Gerholz, Weitnau und Kleinweiler-Hofen über Nellenbruck nach Kleinweiler zum dortigen Kriegerdenkmal, wo der 1. Verbandsschützenmeister Natterer für die gefallenen, vermissten und verstorbenen Schützenkameraden einen Kranz niederlegte.

Der Schirmherr, Bürgermeister Maute – Wengen, fand für alle, die am Gelingen des Schützenfestes mitgeholfen hatten, den gebührenden Dank.“ Die **Ergebnisse** des Preisschießens:

Glückscheibe:

- 1. Hans Hueber, Sibratshf. (**König**) 29 Teiler
- 2. Albert Frank, Sibratshofen 33 ½ Tl.
- 3. Robert Ebenhoch, Alttrauchburg 35 ½ Tl.

Verbandsmeisterschaft:

- 1. Ludwig Haider, Schwarzerd + Kempton 92 Ringe
- 2. Alois Göser, Weitnau 83 R.
- 3. Michael Ahr, Wengen 80 R.

Seniorenscheibe:

- 1. Georg Ruf, Seltmans 17 Ringe
- 2. Michael Bihler, Waldhäusle 17 R.
- 3. Josef Sandholzer, Schwarzerd 17 R.

Juniorenscheibe:

- 1. Walter Mikschl, Schwarzerd 17 Ringe
- 2. Heinrich Wiedemann, Schwarzerd 16 R.
- 3. Erwin Blenk, Schwarzerd 16 R.

Gruppenscheibe:

- 1. Schützenverein Wengen 267 Ringe
- 2. Schützenverein Alttrauchburg 264 R.
- 3. Schützenverein Schwarzerd 264 R.

Blattl-Prämie:

- 1. Hans Gschwind, Kleinweiler 59 Blattl
- 2. Karl Rudolf, Wengen 50 Bl.
- 3. Alois Göser, Weitnau 46 Bl.



Auf der großen Schützenscheibe oben wurden die Gewinner der „Festscheibe“ 1955 verewigt:

- 1. Diet Wilhelm, SV Buchenberg; 2. Leimgruber Werner, SV Alttrauchburg (Kleinweiler-Hofen);
- 3. Renn Martin, SV Schwarzerd; 4. Natterer Alois, SV Wengen; 5. Schrott Hans, SV Schwarzerd.

Abgebildet ist das Schloss „Alttrauchburg“ im 16. Jhd. (heute eine Ruine im Wengener Tal).

1956

Es kam hin und wieder vor, dass mit der Abhaltung der **Verbandsversammlung** ein Verein oder eine verdiente Person „beehrt“ werden sollte. Dazu steht im Protokoll:

„So wurde in der Ausschuss-Sitzung als Tagungsort für die Frühjahrsversammlung Sibratshofen festgelegt. Ein langgehegter Wunsch, dem Ehrenverbandsschützenmeister Kameraden **Ruf Georg** und seinem

Verein **einen Besuch abzustatten**, wurde mit dieser Festlegung verknüpft. Wegen der Zugverbindung wurde die Versammlung auf nachm. 15 Uhr festgesetzt. Um 15 Uhr eröffnete der I. Verbandsschützenmeister Natterer Alois, Wengen, die gut besuchte Versammlung. Er dankte den Erschienenen für die Teilnahme an dieser Tagung und kameradschaftlichen Besuch in Sibratshofen, der dem dortigen Verein und dem vorerwähnten Ehrenverbandsschützenmeister galt.“

Bei dieser Versammlung wurde Alois Göser, Weitnau, zum zweiten Verbandsschützenmeister gewählt.

Am 26.11.1956 trafen sich die Sonneck-Schützen in **Eschach**. Den Mitgliedern konnte ein erfreulicher Kassenbericht mit einem Kontostand von 431,91 DM bekannt gegeben werden. Sie beschlossen deshalb die Anschaffung einer Teilermaschine im Wert von 180,- DM, welche sodann von den Mitgliedsvereinen kostenlos ausgeliehen werden konnte. Zum Gerätewart wurde Reinhard Bunke, Wengen, ernannt.

Im Jahr 1956 trat der **Schützenverein Wirlings** dem Verband Sonneck bei. Die Anzahl der Vereine erhöhte sich von 13 auf nunmehr 14.

Der Mitgliedsverein **Memhölz** feierte 1956 sein 50-jähriges Gründungsjubiläum mit einem Sternschießen über acht Tage und mit der festlichen Weihe seiner neuen Vereins-Königskette.

Das **Verbandsschießen 1956** führte der Schützenverein **Wengen** im örtlichen Gasthaus „Engel“ durch.



Die obige Schützenscheibe erinnert beim **Schützenverein Wengen** an das Verbandsschießen 1956.

Es sind fünf Gewinner der „Festscheibe“ angegeben: 1. Heiler Josef, Schanz; 2. Oberhofer Georg, Schwarzerd; 3. Selinger Karl, Memhölz; 4. Meinelt Erich, Weitnau; 5. Geist Leonhard, Waldhäusle.

Dargestellt ist der „Verbands-Hirsch“. Im Eichenlaub sind folgende **15 Vereine vermerkt**: Schanz, Rechtis, Engelwarz, Wegscheidel, Waldhäusle, Memhölz, Wengen, Gerholz-Weitnau, Sibratshofen-Seltmans, Kleinweiler-Hofen (= *Altrauchburg*), Schwarzerd, Wirlings, Eschach, Kreuzthal und Buchenberg.

1957

Am 2.6.1957 begann die Mitgliederversammlung in Engelwarz mit der Erinnerung an eine traurige Begebenheit: **Ehrenverbandsschützenmeister Georg Ruf**, ein wahrer Förderer des Schützenwesens, war gestorben. 1954 wurde ihm für seine großen Verdienste das Verbands-Ehrenzeichen verliehen. Die Erinnerung an den beliebten Schützenkameraden wird durch die Stiftung eines Wanderpokals aufrecht erhalten. Um diesen Pokal ringen jährlich die besten Mannschaften des Verbandes mit der sog. „Verbands-Gruppenscheibe“. Noch einen Tag vor seinem Tod wurde Georg Ruf durch den Bezirk Schwaben die **goldene Verdienstnadel** des Bayer. Sportschützenbundes (BSSB) überreicht.

Seit 1957 wird auf der „Gruppenscheibe“ der von **Werner Ruf** aus Seltmans gestiftete „Georg-Ruf-Erinnerungspokal“ beim Verbandsschießen ausgeschossen. Als erster Gewinner dieses großen Pokals konnte sich das Team aus Sibratshofen eintragen. Neu war auch eine „Jugend-Gruppenscheibe“.

Beim **Verbandsschießen 1957** in Weitnau wurde darüber hinaus im neu renovierten „Adler-Saal“ eine „Georg-Ruf-Gedächtnisscheibe“ ausgeschossen. Neben dem Bild des Ehrenverbandsschützenmeisters ist dessen Leitspruch verewigt: „Wenn wir sonst nichts treffen – gute Kameraden treffen wir bestimmt“.



Zu Ehren des 1957 verstorbenen **Verbands-Ehrenschützenmeisters Georg Ruf** entstand diese **Gedächtnisscheibe**. Der Gewinner war **Erich Meinelt, Weitnau**; 2. Erwin Blenk, Schwarzerd; 3. Werner Leimgruber jr., Altrauchburg; 4. Engelbert Rudolf, Weitnau; 5. Alois Göser, Weitnau.

1958

Das übliche **Verbandsschießen** wurde 1958 vom Schützenverein **Buchenberg** übernommen. Die 12 Zugstände wurden im Saal des Gasthofs „Adler“ in Buchenberg erstellt. Die Entfernung betrug nur 8 Meter (*normal 10 m*). Als Einlage erhob der Verein von jedem Startenden 3,- DM Gebühr.

Als **Gewinner** der „Festscheibe“ sind angegeben: 1. Oberhofer Georg, Schwarzerd; 2. Bickel Heinrich, Buchenberg; 3. Blenk Rudolf, Schwarzerd; 4. Diet Willi, Buchenberg; 5. Ebenhoch Robert, Kleinweiler-Hofen (= *Altrauchburg*).



Als **Vereinschützenmeister** sind auf dieser Scheibe mit einem Passbild abgebildet und namentlich angeführt: SV Rechtis Möslang Josef; SV Hellengerst Kramer Stefan; SV Schanz Hailer Josef; SV Wegscheidel Braun Isidor; SV Wierlings Prestel K. (*Konrad*); SV Eschach Bischlager Georg; SV Memhölz Hieble Wilhelm; SV Sibratshofen Hueber Hans; SV Waldhäusle Keck Josef; SV Wengen Seger Gerhard; SV Altrauchburg Leimgruber W. (*Werner*); SV Gerholz-Weitnau Kaspar Josef; SV Buchenberg Haggenmüller Ph. (*Philipp*); SV Schwarzerd Blenk Alois.
In der Mitte (oben) 1. Verbandsschützenmeister Natterer Alois; darunter (links) 2. VSM Göser Alois und (rechts) V.-Schriftführer Sandholzer Josef; darunter (links) Ehrenschiützenmeister Ruf Georg und (rechts) Verbandsgründer Vieli August.

1959

Im Jahr 1959 trat der **Schützenverein Kürnach** dem Schützenverband Sonneck bei. Die Kürnacher wurden herzlich und gerne aufgenommen.

Im Mai 59 eröffnete der Schützenverein **Schwarzerd** sein neues Schützenhaus, das unter großen finanziellen und manuellen Opfern gebaut und eingerichtet worden war. Bei dem offenen Preisschießen zur **Eröffnung** standen 16 Zugstände zur Verfügung.

Im Oktober des gleichen Jahres übernahm der Verein auch das **Verbandsschießen**. In der Einladung durch den Verband Sonneck hieß es:

„Anbei übermitteln wir unseren Verbandskameraden das Programm zum Verbandsschießen 1959, das in dankenswerter Weise der Schützenverein Schwarzerd übernahm. Das reichhaltige und günstige Programm, die neue Schützenhalle Schwarzerd sowie der durchführende Verein bieten volle Garantie, dass auch das heurige Verbandsschießen wieder ein voller Erfolg wird.

Nach der Preisverteilung um 20 Uhr ist **Schützenball**, wozu alle Schützenkameraden mit ihren Frauen beziehungsweise Mädels herzlich eingeladen sind.“

Beim Gauschießen in Kempten erzielte Wilhelm Diet vom Schützenverein Buchenberg den 1. Platz auf der Glückscheibe.

Ende 1959 konnte Verbandskassier Gerhard Seger berichten, dass knapp 1000 DM die Verbandskasse füllen. Trotzdem entschloss man sich, die bisherigen gemalten Erinnerungsscheiben zum Verbandsschießen wegfällen zu lassen. Statt dessen kam aus Schützenkreisen die Anregung, aufgrund der guten Kassenlage eine **Verbands-Fahne** anzuschaffen. Diese Idee wurde jedoch bis heute nicht realisiert.

1960

Zur **Herbstversammlung 1960** lud 1. Verbandsschützenmeister Natterer herzlich ein am Sonntag, den 6. November, nachm. 2 Uhr im Bahnhof-Restaurant Schwarzerd.

Tagesordnung:

1. Bericht über Verbandsschießen und Ehrenzeichenverleihung
2. Protokollbericht
3. Kassenbericht
4. Revisorenbericht
5. Bericht über die Gauversammlung
6. Verbandsschießen 1961
7. Winterschießen, Mitglieder-Meldung, Fernwettkämpfe u.s.w.
8. Verschiedenes

Wie schon bei der Preisverteilung in Schwarzerd erwähnt, soll auf vielfachen Wunsch vor der Versammlung durch Photograph Hauck in Kempten ein **großes Gruppenbild** unserer Gemeinschaft gemacht werden. Dazu sollen außer dem Verbandsausschuss alle Schützenmeister, alle Ehrenzeichenträger sowie alle Altersschützen und sonstigen verdienten Schützenkameraden, insbesondere der Verbandsschützenkönig und alle Vereinsschützenkönige auf diesem Erinnerungsbild verewigt werden.

(Das dabei entstandene Foto wird unten präsentiert).

Weiter wurde die Anregung gemacht, dass sämtliche Verbandsschützenkönige seit nach dem Kriege, einzeln fotografiert werden, damit sie auf einer großen Erinnerungstafel festgehalten werden können. Schützenanzüge, Achselstücke, Ehrenzeichen und Königsketten sind möglichst zu tragen. Es wird dringend erwartet, dass sich keiner der geladenen Kameraden durch Nichterscheinen ausschließt, damit der kameradschaftliche Geist unseres Verbandes noch in später Zukunft zum Ausdruck kommen kann.

Die Schützenmeister, Ehrenzeichenträger und Altersschützen wurden von mir verständigt, weiter bewährte Schützenkameraden insbesondere auch eifrige Jungschützen und Mitarbeiter in den Vereinen zu laden, überlasse ich den Schützenmeistern. Die Altersschützen über 65 Jahren, soweit sie am Verbandsschießen teilnehmen, erhalten je eine Flasche Wein. **Beginn des Photographierens um 2 Uhr.**

Beginn der Versammlung anschließend.

Natterer, Verbandsschützenmeister



Dieses **Erinnerungsfoto** entstand **1960** vor dem Schützenhaus in Schwarzerd (wie oben beschrieben):

- 1. Reihe** (sitzend) v. links: Kaspar Josef, Rudolf Franz, Hubbauer Josef, Bihler Michael, Berwig Magnus, Renn Martin sen., Wildbihler Karl, Bischof Hans, Müller Ludwig, Keck Josef, Epple Xaver
- 2. Reihe**: Frommknecht Hubert, Meinelt Erich (Fähnrich), Rudolf Engelbert, Sandholzer Josef, Seger Gerhard, Göser Alois, Natterer Alois, Denz Josef, Leimgruber Werner, Wirth Konstantin (Fähnrich), Breyer Ludwig
- 3. Reihe**: Loder Hedwig, Möslang Gebhard, Wastl Ignaz, Natterer Josef, Blenk Alois, Göser Friedrich, Bischlager Georg, Mayer Hermann, Hueber Hans, Kimmerle Hans, Schuster Laura
- 4. Reihe**: Braun Isidor, Gögler Matthäus, Rottach Karl, Hieble Wilhelm, Diet Wilhelm, Prestel Konrad, Kaufmann Ferdinand, Karallus Hans, Rothärmel Anton
- 5. Reihe**: Grimm Josef, Seger Erwin, Albrecht Hans, Rudolf Willi, Mayer Xaver, Hummel Martin, Renn Georg, Kramer Stefan, Wiedemann Georg, Günther Martin, Pilger Xaver, Keck Benedikt
- 6. Reihe**: Imme Ludwig, Blenk Rudolf, Blenk Erwin, Mayr Heinrich, Mikschl Walter, Oberhofer Georg, Binser Josef, Renn Martin jun.

Aufgrund des guten Gelingens führten die Schwarzerder auch gleich das folgende **Verbandsschießen** 1960 durch. Zusätzlich war eine „Ehrenscheibe Schwarzerd“ im Programm, die Xaver Vogler (Wengen) vor Martin Renn jun. (Schwarzerd) gewann. Weitere **Ergebnisse**:

Festscheibe:

- | | |
|-----------------------------|------------|
| 1. Richard Karg, Schwarzerd | 6,5 Teiler |
| 2. Alois Göser, Weitnau | 8,5 Tl. |
| 3. Josef Kaspar, Weitnau | 15,0 Tl. |

Glückscheibe:

- | |
|---|
| 1. Benedikt Witzigmann, Kempten |
| 2. Gilbert Iblher, Kempten |
| 3. Friedrich Göser, Eschach (Schützenkönig) |

Verbandsmeisterschaft:

- | | |
|--------------------------------|----------|
| 1. Walter Mikschl, Schwarzerd | 82 Ringe |
| 2. Ludwig Schießl, Schwarzerd | 81 R. |
| 3. Hubert Frommknecht, Weitnau | 80 R. |

Hinweis zur obigen Glückscheibe:

Der Verbandsschützenkönig muss laut der Ausschreibung aus dem Verband Sonneck stammen!

1961

Das **Verbandsschießen 1961** verband der durchführende Verein **Gerholz-Weitnau** mit seinem eigenen 50-jährigen Jubiläum. Aus diesem Anlass kam eine „**Jubiläumsscheibe**“ ins Programm.

Der Verband erfuhr eine besondere Anerkennung des Landrats des Landkreises Kempten, denn am 3. Oktober '61 bedankte dieser sich für die **Einladung** zur Preisverteilung mit den folgenden Zeilen:

„Heuer konnte ich zum dritten Male an der Schlussfeier zu dem Verbandsschießen des Schützenverbands Sonneck teilnehmen. Ich habe mich jedesmal und in diesem Jahr ganz besonders über den Sportgeist und Schützengeist sowie über die eigentliche Feier wirklich gefreut und ich halte diese Einrichtung für besonders wertvoll. Die Kreisfinanzverwaltung habe ich angewiesen, Ihnen **DM 30,-** zur Beteiligung an den Unkosten zu überweisen. Ich bitte jedoch, Verständnis dafür zu haben, dass dies künftig nicht in jedem Jahre möglich ist, weil mir dazu ja nur beschränkte Mittel zur Verfügung stehen und andere Einrichtungen auch wieder bedacht werden sollen. Den Bestrebungen Ihres Verbandes wünsche ich auch weiterhin viel Erfolg!

Hochachtungsvoll
Riegert, Landrat“

1962

Der Verbandsausschuss beschloss aufgrund guter Kassenlage, dass an acht Vereine, denen es nicht möglich war ein Verbandsschießen abzuhalten, **je 50,- DM** ausbezahlt sei. Die Beitragsanhebung von bisher 3,- auf 4,- DM seitens des Bayer. Sportschützenbundes (BSSB) löste Empörung im Gremium aus.

Zu seinem **50-jährigen Jubiläum** verbunden mit dem **Verbandsschießen 1962** lud der Verein Sibratshofen-Seltmans alle Verbandsschützen herzlich ein. Wieder stand eine eigene „Jubiläumsscheibe“ im Programm, die von Georg Babl (Buchenberg) gewonnen wurde.

Im Gasthaus „Adler“ in Sibratshofen standen 12 Schießstände zur Verfügung - Entfernung 8 Meter. Bei der **Preisverteilung** am 23. September wurde Berthold Müller (Sibratshofen) zum „Verbandsmeister“ gekürt. Neuer Verbandsschützenkönig wurde Josef Miller vom Schützenverein Weitnau.

Festscheibe:

- | | |
|-------------------------------|-----------|
| 1. Walter Mikschl, Schwarzerd | 29 Teiler |
| 2. Leonhard Geist, Waldhäusle | 31 Tl. |
| 3. Thomas Denz, Weitnau | 31 Tl. |

Glückscheibe:

- | | |
|----------------------------|-----------|
| 1. Josef Miller, Weitnau | 17 Teiler |
| 2. Gilbert Iblher, Kempten | - |
| 3. Erwin Blenk, Schwarzerd | - |



Zum **50-jährigen Jubiläum** des Schützenvereins Sibratshofen entstand die obige Schützenscheibe.

Als Sieger bei „Jubiläum“ sind vermerkt: 1. Babl Georg, Buchenberg; 2. Mayer Peter, Wengen;

3. Rudolf Karl, Wengen; 4. Volkert Hans, Weitnau; 5. Dopfer Karl, Sibratshofen.

1963

Bei der **Frühjahrsversammlung** in Wengen wurde der neue **Mitgliederstand** des Verbands und seiner Mitgliedsvereine bekannt gegeben:

Altrauchburg	47	Buchenberg	48
Engelwarz	30	Eschach	28
Kürnach	25	Memhölz	44
Rechtis	17	Sibratshofen	41
Schwarzerd	51	Waldhäusle	24
Wegscheidel	22	Wengen	53
Weitnau	51	Wirlings	29

Die Versammlung ernannte den früheren Schwarzerder Schützenmeister **Martin Renn sen. zum Verbands-Ehrenschiitzenmeister**, womit dessen Verdienste um das Schießwesen gewürdigt wurden.

Der Schützenverein **Schwarzerd** hielt vom 25. April bis 5. Mai 1963 ein **Jubiläumsschießen** ab. Ge- feiert wurden das 50-jährige Vereinsbestehen, die Goldene Hochzeit und das 50-jährige Schützenjubi- läum des Ehrenschiitzenmeisters und Gründers des Vereins, Martin Renn sen., sowie die 50-jährige Mitgliedschaft des Vereins-Ehrenmitglieds Martin Oberhofer.

Verbunden mit dem **Verbandsschießen 1963** fand vom 5. bis 13.10.63 ein weiteres Jubiläum seine Austragung: „75 Jahre Schützenverein Wengen“. Für das Schießen standen **16 Stände** im Gasthof „Engel“ zur Verfügung. Die Schirmherrschaft hatte Graf Konstantin von Waldburg-Zeil übernommen.

Jubiläumsscheibe Wengen:

1. Gerhard Seger, Wengen
2. Rainer Hubrich, Wengen
3. Karl Selinger, Memhölz

Festscheibe „Sonneck“:

1. Hubert Frommknecht, Weitnau
2. Franz Neubauer, Wengen
3. Franz Allgeier, Wengen

Glückscheibe:

1. Benedikt Witzigmann, Kempten
2. **Michael Bihler**, Waldhsl. (**Verbandsschiitzenkönig!**)
3. Klemens Rist, Schwarzerd

Verbandsmeisterschaft:

1. Walter Kling, Rechtis
2. Walter Mikschl, Schwarzerd
3. Ludwig Müller, Weitnau

Gruppenscheibe:

- | | |
|--------------------------|-----------|
| 1. Mannschaft Buchenberg | 223 Ringe |
| 2. Mannschaft Wengen | 222 R. |
| 3. Mannschaft Weitnau | 221 R. |

1964

Infolge Arbeitsüberlastung des Vorstands wurde ab 1964 ein **dritter Verbandschiitzenmeister** gewählt. Dieses Amt übernahm erstmals der Buchenberger Schützenmeister **Philipp Haggenmüller**.

Der Verband Sonneck stiftete zur **Fahnenweihe** in Waldhäusle traditionsgemäß ein schönes Fahnenband.

Das **40-jährige Gründungsfest des Verbandes** wurde mit dem **Verbandsschießen 1964** in Buchenberg zusammengelegt. Im „Adler“-Saal standen den Schützen 18 Stände zur Verfügung. Das Schießen schloss mit einem Rekord von **230** Teilnehmern. Als Besonderheit gab es aus Anlass des 40-jährigen Bestehens eine „Jubiläumsscheibe Sonneck“ im Programm.

Jubiläumsscheibe „Sonneck“:

- | | |
|---------------------------------|------------|
| 1. Alois Göser, Weitnau | 0,9 Teiler |
| 2. Peter Möslang, Alttrauchburg | 7,1 Tl. |
| 3. Georg Babl, Buchenberg | 7,7 Tl. |

Festscheibe:

- | | |
|--------------------------------|------------|
| 1. Helmut Kiestaller, Wengen | 8,2 Teiler |
| 2. Robert Ebenhoch, Waldhäusle | 10 Tl. |
| 3. Georg Kaufmann, Wirlings | 13 Tl. |

Glückscheibe:

- | | |
|--------------------------------------|------------|
| 1. Marianne Mayer, Wengen | 2,1 Teiler |
| 2. Emil Bernert, Pfarrer, Buchenberg | 3,2 Tl. |
| 3. Karl Selinger, Memhölz | 4,0 Tl. |

Gruppenscheibe:

- | | |
|-------------------------------|---------|
| 1. Mannschaft Sibratshofen | 230 Ri. |
| 2. Mannschaft Schwarzerd I | 227 Ri. |
| 3. Mannschaft Schwarzerd II | 226 Ri. |
| 4. Mannschaft Buchenberg | 226 Ri. |
| 5. Mannschaft Gerholz-Weitnau | 226 Ri. |

**M. Mayer war die 1. Frau als
Verbandsschützenkönigin!!**



Diese **Erinnerungsscheibe „40 Jahre Schützenverband Sonneck“** mit Angabe der Gewinner der Festscheibe und der Jubiläumsscheibe wird im Buchenberger Schützenheim aufbewahrt. Abgebildet ist Kamerad **Magnus Berwig**, Buchenberg, als Verbandsschützenkönig. Gemalt hat die Scheibe, wie so viele im Verband Sonneck, Georg Bader aus Wengen.

1965

In diesem Jahr wurde versucht, die ehemalige **Kleinkaliber-Abteilung** des Verbandes wieder zu beleben. Infolge größerer Schwierigkeiten – u.a. waren die Schießanlagen im Krieg zerstört worden – blieb es bis heute ein erfolgloses Unterfangen.

Die Einladung zur **Frühjahrsversammlung 1965** zeigt ein wachsendes Problem im Verband auf:

Einladung aller Schützenvereine und deren Mitglieder zur kommenden Generalversammlung am Sonntag den 31. Januar 65, nachmittags ½ 14 Uhr im „Gasthaus Schwarzerd“.

Bei der letzten Versammlung wurde vom Verbandsschützenmeister der schlechte Besuch der Versammlung angesprochen. Dies sollte die Herren Schützenmeister veranlassen, mehr auf die Schützenkameraden einzuwirken, an diesen wenigen Versammlungen teilzunehmen. Gleichzeitig wies er auf das Nachlassen der einst weit über den Gau hinaus bekannten guten Kameradschaft innerhalb des Verbandes. Diese alte treue Kameradschaft wieder aufleben lassen zu können, ist es notwendig, dass die Schützenkameraden an den Versammlungen teilnehmen und Kontakt miteinander bekommen, denn ohne eines solchen kann eine Kameradschaft nicht gepflegt werden.

Die Schützenmeister bezw. die Vereinskassiere werden dringend gebeten, ihre Mitgliederlisten und Beiträge für das Jahr 1965 soweit noch nicht einbezahlt mitzubringen.

Tagesordnung:

- Punkt 1 Eröffnung der Versammlung durch den 1. Verbandsschützenmeister Natterer Alois
- Punkt 2 Bekanntgabe des Protokollberichts durch VSF Sandholzer
- Punkt 3 Bekanntgabe des Kassenberichts durch Kassier Dünzkofer
- Punkt 4 Bekanntgabe der Kassenrevision
- Punkt 5 Bericht über das Verbandsschießen 1964 u. Bericht über die Gauversammlung 1964
- Punkt 6 Aussprache über das Verbandsschießen 1965 und Einbringung von Vorschlägen dazu
- Punkt 7 Wünsche und Anträge.

Nach Schließen der Versammlung gemütliches Beisammensein.

Mit Schützengruß!
Sandholzer, Verbandsschriftführer

Das **Verbandsschießen 1965** hatte der **Schützenverein Altrauchburg** in Kleinweiler-Hofen übernommen. Im Gasthaus „Röble“ in Nellenbruck konnten nur 10 Stände aufgebaut werden. Deshalb wurde die Schießzeit auf 9 Schießtage statt wie bisher 7 ausgedehnt. Die Einlage betrug nun schon 5,- DM.

Martin Renn jun. vom Schützenverein **Schwarzerd** wurde beim Gauschießen in Kempten als neuer **Gauschützenkönig** proklamiert.

1966

Die **Frühjahrsversammlung** am 15. Mai 66 in Kreuzthal war in den Augen der Verbandsleitung etwas Besonderes und liest sich im Protokoll wie folgt:

„Punkt 1 der Tagesordnung war die Eröffnung und Begrüßung durch den Verbandsschützenmeister Alois Natterer, der besonders den **Schützenverein Kreuzthal** begrüßte und willkommen hieß.

Ueber 40 Jahre sind vergangen, als der Schützenverband Sonneck zum letztenmal dort eine Tagung anlässlich des dortigen Verbandsschießens abhielt. Kreuzthal war einer der regsten Mitglieder im Verband und unter Mitwirkung des damaligen Schützenmeisters Magnus Kösel auch Mitgründer im Jahre 1924. Nach dem 2. Weltkrieg verlor der Verein Kreuzthal den Kontakt mit dem Verband Sonneck.

Erst jetzt fand die junge Generation unter ihrem 1. Schützenmeister Helmut Paul den Weg zum Verband Sonneck zurück, den die alten einmal halfen, aus der Taufe zu heben.

Wir hoffen, dass der Schützenverein Kreuzthal wieder ein rühriger Partner wird, so wie die Alten es waren, unter ihrem Schützenmeister Magnus Kösel, sagte Natterer.“

Der Schützenverein **Memhölz** erhielt traditionell zu seiner **Fahnenweihe** vom Verband ein Fahnenband.

Besorgt um eine gute Beteiligung am **Verbandsschießen 1966** erließ der Verband diese Einladung:

„Wenn heuer der Schützenverein **Memhölz** das Verbandsschießen 66 übernommen hat, so möchten wir alle Schützenkameraden bitten, diesen tatkräftigen Verein durch zahlreiche Beteiligung zu unterstützen. Wenn Memhölz auch an der südöstlichsten Ecke unseres Verbandsgebietes liegt, so darf dies keine Ausrede sein, nicht zu kommen, denn unsere Memhölzer sind ja auch zu uns gekommen. Da nur 10 Stände zur Verfügung stehen, bitten wir die Schützen, ihre Beteiligung nicht auf die letzten Tage zu verschieben. Auf Wiedersehen im schönen Memhölz!“

Diesem Aufruf folgten immerhin **235 Schützen**, die auch ansprechende Ergebnisse erzielten:

Festscheibe:

- 1. Ambros Rothärmel, Weitnau 20,4 Teiler
- 2. Hans Malisi, Kempten 20,9 Tl.
- 3. Xaver Rist, Engelwarz 21,7 Tl.

Glückscheibe:

- 1. Anton Hieble, Memhölz 28,4 Teiler
- 2. Robert Ebenhoch, Waldhäusle 28,4 Tl.
- 3. Franz Brack, Schwarzerd 29,5 Tl.

Verbandsmeisterschaft:

- 1. Berthold Müller, Sibratshofen 128 Ringe
- 2. Reinhold Weidl, Sibratshofen 126 R.
- 3. Erwin Blenk, Schwarzerd 126 R.

Gruppenscheibe:

- 1. Mannschaft Sibratshofen 226 Ringe
- 2. Mannschaft Schwarzerd 225 R.
- 3. Mannschaft Weitnau 224 R.



Eine Schützenscheibe erinnert an die Gewinner der „Festscheibe“ vom Verbandsschießen 1966 in Memhölz. Das Motiv ist ein Blick Richtung Memhölz mit dem Niedersonthofner See unten.

1967

Das **Verbandsschießen 67** begann am 19. September im Gasthof „Kreuz“ in Hellengerst beim Schützenverein **Engelwarz** und endete am 29. September. Die Preisverteilung war am Sonntag, 1. Oktober.

Die **Jugendmannschaft** des Schützenvereins **Schwarzerd** belegte beim Gauschießen in Kempten den 1. Platz.

1968

Als besonderes Ereignis des Jahres 1968 ist zu vermelden, dass **Brunhilde Denz** (Schwarzerd) die Bayerische Meisterschaft in der Zimmerstutzen-Klasse gewonnen hatte.

Zur Abhaltung des **Verbandsschießens 1968** erklärte sich „in letzter Minute“ der Schützenverein **Alttrauchburg** in Kleinweiler-Hofen bereit. Zum zweiten Mal gewann dabei eine Frau den Titel als **Verbandsschützenkönigin: Sophie Brack** aus Schwarzerd! Es traten 248 Schützen an die Stände.

Der Verband Sonneck stiftete traditionsgemäß zur **Fahnenweihe in Wengen** ein schönes Fahnenband.

In diesem Jahr 1968 stifteten Ludwig Immler und Martin Renn (beide Schwarzerd) einen **Zinnteller** für die beste Mannschaft der Verbandsmeisterschaft, welcher nach seiner 15-jährigen Laufzeit in den Besitz des Vereins Schwarzerd überging. Daraufhin stifteten die Schwarzerder 1984 einen neuen, großen Zinnteller, der eine Laufzeit bis zum Jahr 2000 aufwies.

1969

Am 22. Mai 69 trafen sich die Sonneck-Schützen in Nellenbruck zur **Frühjahrsversammlung**. Eine Gedenkminute galt allen verstorbenen Schützen. Besondere **Trauer** löste der Tod des Verbandsehrenschützenmeisters Martin Renn sen. und des Verbandschriftführers Josef Sandholzer aus.

Martin Renn sen. verstarb 1968 im Alter von 88 Jahren, er war auch Ehrenschiitzenmeister des Schützenvereins Schwarzerd. Josef Sandholzer arbeitete über 40 Jahre im Verbandsausschuss mit, er wurde 72 Jahre alt und verstarb ebenfalls 1968. Den vakant gewordenen Posten des Verbandschriftführers übernahm **Hans Karallus** (Wengen).

Beim **Gauschießen 1969** des Schützengaus Allgäu erzielte **Pfarrer Herbert Loska** aus Buchenberg mit dem besten Blattl-Schuss auf der Festscheibe die Würde des Gauschützenkönigs.

Das **Verbandsschießen 1969** richtete der Verein **Waldhäusle** aus. Dabei errang zum dritten Mal eine Frau die **Königswürde: Senzi Straub** vom veranstaltenden Schützenverein Waldhäusle.

1970

Für die „**Jugend-Gruppenscheibe**“ stiftete 1970 der Weitnauer Schützenmeister **Erich Meinelt** einen nach ihm benannten Wanderpokal.

Bis 1970 saßen an den Schießständen **Schreiberinnen und Schreiber**, die jeweils links und rechts einen Schützen bedient haben. Die Schreiber mussten dem Schützen die Scheiben „hinausdrehen“; nach dem Schuss stellten sie das Ergebnis fest und stempelten dieses auf die persönliche Schießkarte des Schützen. Manchmal mussten Schreiberin und Schütze beziehungsweise Schreiber und Schützin zur Ruhe und Korrektheit ermahnt werden (*warum wohl?*).

Für ihre Bemühungen erhielten die sog. **Zieler** z. B. beim Verbandsschießen 1955 eine kräftige Brotzeit und insgesamt 83,- DM in bar. 1963 und 1964 mussten für diese Dienste bereits **360,- DM** aufgewendet werden. Ab 1971 wurden mit den sog. „Wurster-Ständen“ die Schießbänder eingeführt, die der Schütze selbst einlegte. Es war nunmehr **kein Zielerpersonal** mehr erforderlich.

Das **Verbandsschießen 1970** wurde beim Schützenverein **Gerholz-Weitnau** abgehalten. Im Gasthof „Krone“ in Weitnau standen den Teilnehmern 12 Zugstände zur Verfügung.



Die „Festscheibe“ zum Verbandsschießen mit dem Blick auf Weitnau hält die Gewinner fest:
 1. Georg Wiedemann; 2. Ernst Bartsch; 3. Georg Babl; 4. X. Natterer; 5. B. Witzigmann.

1971

Große Veränderungen in der Verbandsleitung ergaben sich bei der **Verbandsversammlung** am 19.5.71 in Weitnau. Alle drei Schützenmeister, Alois Natterer, Alois Göser und Philipp Haggenmüller, traten von ihren Ämtern zurück.

Alois Natterer leitete den Verband 17 Jahre lang in vorbildlicher Weise. Vor dem Krieg war er schon 11 Jahre als Schriftführer tätig. Für seine großen Verdienste wurde ihm 1954 das Verbandsehrenzeichen verliehen, und 1971 wurde er zum **Verbands-Ehrenschiitzenmeister** ernannt. Auch der Schützengau Allgäu verlieh Alois Natterer die Ehrenmitgliedschaft.

Alois Göser war 16 Jahre lang als 2. Verbandsschiitzenmeister aktiv. Der Verband Sonneck ernannte den Göser „Luis“ 1984 zu seinem **Ehrenmitglied**.

Bei der erforderlichen **Neuwahl** wurde die Leitung des Verbandes an folgende Kameraden übergeben:

1. Verbandsschiitzenmeister: Georg Bischof (Weitnau)
 2. Verbandsschiitzenmeister: Hubert Frommknecht (Weitnau)
 3. Verbandsschiitzenmeister: Karl Selinger (Memhölz)
- Sportwart von 1971 bis 1973 Martin Renn (Schwarzerd).

Bei der Versammlung konnte leider kein Vertreter des Gründungsvereins **Rechtis** begrüßt werden. Der Verein hatte sich wegen Schießstätte-Problemen aufgelöst. Erst 16 Jahre später wurde der Schützenverein Rechtis wiedergegründet und in den Reihen des Verbandes herzlich willkommen geheißen.

Das **Verbandsschießen 1971** organisierte der Schützenverein **Wengen** im Gasthof „Engel“ in Wengen. Den Schützen standen 16 „Wurster-Stände“ zur Verfügung. Bei diesen konnten Zehner-Bänder eingelegt werden, so dass jeder für sich selbst verantwortlich war. Die Einlage betrug 5,- DM.

1972

In diesem Jahr ging die **Ehre des Gauschiitzenkönigs** des Gaus Allgäu an **Alois Göser** aus Weitnau.

1972/73 versuchte der **Verband Sonneck einen eigenen Rundenwettkampf** zu etablieren. Aus verschiedenen Gründen, wie Organisations- und Wegeproblemen, fiel die Einführung dieses Wettbewerbs leider auf unfruchtbaren Boden.

Beim **Verbandsschießen 1972 in Sibratshofen** wurde eine „Jugendscheibe“ ins Programm aufgenommen, dafür fiel jedoch 1975 die „Juniorenscheibe“ weg. Der erste Jugend-Sieger war Erich Koch vor Karl-Heinz Bickel (beide Buchenberg).

Auf der Glücksscheibe gewann Gastschütze Josef Schwarz aus Ebratshofen. Nach dem Reglement wurde jedoch **Robert Hindelang** (Sibratshofen) als Zweiter zum **Verbandsschützenkönig** ausgerufen. Er durfte nun den Verband Sonneck ein Jahr lang öffentlich repräsentieren.



Die Form dieser Schützenscheibe gleicht dem 8-eckigen Format der sog. „Verbandstafel“ von 1928. Sie erinnert an das Verbandsschießen 1972 in Sibratshofen mit den Gewinnern von Fest und Glück.

1973

Infolge des Wegzuges von Hans Karallus aus Wengen übernahm **Alfred Bickel**, Buchenberg, dessen Amt als **Verbandsschriftführer** bis zum Jahr 1998.

Beim **Gauschießen** in Kempten wurde **Alois Göser**, Weitnau, zum **Gauschützenkönig** ausgerufen.

Anlässlich des **75-jährigen Bestehens** des Schützenvereins **Buchenberg** führte dieser vom 31.8. bis 7.9. das **Verbandsschießen 1973** in der Turnhalle der Schule durch. 20 sog. „Wurster-Stände“ standen zur Verfügung. Das Programm für den Schluss-Sonntag, den 9.9.73, lautete:
09.30 Uhr Aufstellung zum Kirchzug beim Cafe Goll (*Römerstraße*)
10.00 Uhr Gottesdienst mit Hubertusmesse in der Pfarrkirche; anschl. Totenehrung und Rückmarsch
13.00 Uhr Preisverteilung mit Proklamation des neuen Schützenkönigs (236 Preise auf „Festscheibe“).

Festscheibe:

1. Ernst Bartsch, Alttrauchburg 5,5 Teiler
2. Reinhold Schmuck, Buchenberg 13,5 Tl.
3. Rudi Thunitgut, Buchenberg 19,5 Tl.

Glückscheibe:

1. Ludwig Mayer, Wengen, Schützenkönig 5,5 Teiler
2. Ludwig Schießl, Eschach 6,0 Tl.
3. Gustav Süß, Gastschütze 10,5 Tl.

Verbandsmeisterschaft:

1. Pfarrer Herbert Loska, Buchenberg 269 Ringe
 2. Bruno Brack, Schwarzerd 269 R.
 3. Siegfried Lolacher, Weitnau 266 R.
- Das Verbandsschießen endete mit der neuen **Rekordbeteiligung von 322 Schützen.**



Diese Scheibe erinnert an das Verbandsschießen 1973 mit 75-jährigem Jubiläum. Dominant ist die Kirche St. Magnus, ganz rechts vorn ist der alte Pfarrhof. Je fünf Gewinner auf „Glück“ und „Fest“ sind namentlich festgehalten.

1974

Am 19.10.74 feierte der Verband Sonneck seinen **50. Geburtstag**. Es existiert dieser „AZ“-Bericht:

Viele Gratulanten beim Geburtstag

Seinen 50. Geburtstag feierte der Schützenverband Sonneck mit einem würdigen **Festabend**. Viele Mitglieder aus den angeschlossenen Vereinen folgten der Einladung des „Geburtstagskindes“ nach Weitnau. Die Harmonie-Musikgesellschaft Weitnau umrahmte die Feierstunde. Zur Unterhaltung trugen ferner Conférencier Sepp Klemm aus Wiggensbach und die Kapelle Heer aus Pfronten bei.

Der Erste **Verbandsschützenmeister Georg Bischof** begrüßte zur Jubiläumsfeier im vollbesetzten „Adler“-Saal als Ehrengäste den Weitnauer Bürgermeister Lipp, 1. Gauschützenmeister Birk (Hirschdorf), Ehrenschützenmeister Natterer aus Wengen und die beiden noch lebenden Gründungsmitglieder Göser (Weitnau) sowie Dressel (Gebratshofen). Von allen angeschlossenen Vereinen waren zahlreiche Schützen mit ihren Frauen sowie Jungschützen zur Jubiläumsfeier gekommen. Einleitend berichtete Georg Bischof aus der Chronik des Verbandes, die großenteils durch die Kriegereignisse verloren ging, aber durch Erinnerungen der Gründungsmitglieder nachgezeichnet werden konnte.

Gauschützenmeister Birk überreichte ein Geschenk des Gaus Allgäu und überbrachte dessen Glückwünsche. Nach einigen Darbietungen der **Musikkapelle Weitnau** wurden die beiden noch lebenden Gründungsmitglieder Göser und Dressel mit Geschenkkörben bedacht. Ebenso Gerhard Seger (Wengen) für 20-jährige Mitarbeit als Verbandskassier.

Grüßworte der Marktgemeinde überbrachte Weitnau Bürgermeister **Josef Lipp** und überreichte einen Silberteller. Der Sohn des Verbandsgründers **August Vieli jun.** war eigens aus der Schweiz angereist, um einen Wandteller zu stiften. Als Erinnerung an seinen Vater (*August Vieli*) soll dieser als „Wanderpreis“ mehrere Jahre lang ausgeschossen werden (= „*Vieli-Teller*“).

Die Veranstaltung nahm ihren Fortgang mit Musikdarbietungen der von der Allgäuer Festwoche bekannten Kapelle Heer aus Pfronten. Es wurde getanzt und geschunkelt, so dass der gelungene Abend erst weit nach Mitternacht ausklang.

Das **Verbandsschießen 1974** hatte der Schützenverein **Memhölz** übernommen. Dabei wurde im Gasthof „Ochsen“ und in der Schulturnhalle von Memhölz geschossen.

Zum dritten Mal wurde das Traditionsschießen von den Memhölzer Schützen durchgeführt. Die Schießzeiten wurden auf zwei Wochenenden ausgedehnt, „um dem Gedränge an den letzten Schießtagen aus dem Wege zu gehen“.



Auf der Festscheibe zum Verbandsschießen in Memhölz wurden die 5 Gewinner festgehalten. Das Bild zeigt einen Blick über Memhölz zum „Wächter des Allgäus“, dem Grünten.

1975

Die „**Burgschützen**“ **Wiggensbach** stellten 1975 ein Gesuch um **Aufnahme** in den Verband Sonneck. Der Antrag wurde jedoch abschlägig beschieden. Als Gründe für die Ablehnung wurden die Befürchtung von weiteren Anträgen und damit Verlust der Überschaubarkeit sowie Probleme mit der Durchführung des Verbandsschießens genannt.

Seit diesem Jahr wird ein vom Sohn des Verbandsgründers August Vieli gestifteter **Erinnerungsteller mit dem niedrigsten Teiler-Ergebnis von der Fest- und Glückscheibe** ausgeschossen.

Erster Gewinner des „**Vieli-Tellers**“ war Josef Knauer aus Eschach.

Das **Verbandsschießen 1975** führte der **Schützenverein Schwarzerd** in seinem Schützenhaus durch. Mit dem Verbandsschießen waren die 50-jährigen Schützenjubiläen von Ehrenschiitzenmeister Alois Blenk und Altschiitzenmeister Ludwig Immler (beide Schwarzerd) verbunden worden.

1976

Der Schützenverein **Engelwarz** führte das **Verbandsschießen 1976** im Saal des Gasthauses „Goldenes Kreuz“ in Hellengerst durch. Schützenmeister Xaver Rist durfte bei der Preisverteilung den Vieli-Teller an Siegfried Nigst vom Schützenverein Wengen überreichen (*niedrigstes Teilerergebnis v. Glück u. Fest*). Als Bester auf der Glückscheibe errang Siegfried Nigst auch die Ehre des Verbandsschützenkönigs.

Festscheibe:

1. Anton Stachel, Waldhäusle	5,0 Teiler
2. Harry Reuter, Buchenberg	9,0 Tl.
3. Walter Mikschl, Schwarzerd	13,5 Tl.

Glückscheibe:

1. Siegfried Nigst, Wengen	5,0 Teiler
2. Leonhard Geist, Waldhäusle	7,0 Tl.
3. Hans Halder, Wengen	8,0 Tl.

Meisterserie:

1. Jakob Brack, Schwarzerd	96 Ringe
2. Leonhard Geist, Waldhäusle	95 R.
3. Bruno Brack, Schwarzerd	94 R.

Jugendscheibe:

1. Roland Greither, Buchenberg	84 Ringe
2. Alfons Renn, Schwarzerd	84 R.
3. Bernd Allenzon, Sibratshofen	82 R.

1977

Zur **Verbandsversammlung** am 1.4.77 trafen sich zahlreiche Schützen in Wengen. Der 2. Verbandsschützenmeister Hubert Frommknecht legte sein Amt nieder. An seine Stelle wurde **Karl Selinger** aus Memhölz gewählt. **Walter Mikschl**, Schützenmeister in Schwarzerd, wurde zum 3. Verbandsschützenmeister erkoren und das Amt des Verbandskassiers übernahm **Hans Martin** aus Sibratshofen.

In der Wengener Turnhalle wurde das **Verbandsschießen 77** abgehalten. Der Schützenverein **Wengen** erstellte dort 13 „Wurster-Stände“ für die Teilnehmer. Im Gasthof „Engel“ fand die Preisverteilung statt.



Auf dieser Schützenscheibe sind die Gewinner der „Festscheibe“ verewigt:
1. Harry Wittki; 2. H. Baumann; 3. S. Kiechle; 4. S. Adelgoss; 5. A. Hieble.

1978

Die Schützenvereine Buchenberg und Weitnau schafften sich 1978 zu ihren Jubiläen jeweils eine eigene **Vereinsfahne**, eine neue Schützenkleidung und ein Vereinswappen an. Der Verband Sonneck stiftete traditionsgemäß Fahnenbänder zu den Fahnenweihen.

Mit einer riesigen Energieleistung baute der **Schützenverein Wirlings 1978 ein großes Schützenhaus** in Eigenregie. Bei der Einweihungsfeier am 6. Mai 79 stellten die Festredner übereinstimmend die gute Kameradschaft und den Zusammenhalt der Wirlinger Schützen unter Schützenmeister Josef Frey heraus. **Dank** unentgeltlicher Arbeitsleistungen, großzügiger Spenden und unbürokratischen Handelns konnte eine der schönsten und größten Allgäuer Schießanlagen mit Schützenheim erstellt werden.

Das **Verbandsschießen 1978** übernahm der Schützenverein **Weitnau-Gerholz**, der in der Turnhalle von Weitnau den Schützinnen und Schützen 20 „Wurster-Schießstände“ zur Verfügung stellte.

1979

Das **Verbandsschießen 79** führte der Schützenverein **Wirlings** vom 26.9. bis 4.10.1979 in seinem neuen Heim durch. **Es wurde das bis dahin größte aller Verbandsschießen mit 425 Teilnehmern.** Erstmals erhielt die Schülerklasse eine eigene Scheibe, die Josef Schiebl (Schwarzerd) gewonnen hat.

Festscheibe:

1. Max Prinz, Weitnau	9,5 Teiler
2. Martin Renn, Schwarzerd	11,0 Tl.
3. Bruno Brack, Schwarzerd	14,5 Tl.

Glückscheibe:

1. Hans Pfister, Altrauchburg	4,5 Teiler
2. Leonhard Geist, Waldhäusle	8,0 Tl.
3. Severin Singer, Weitnau	10,5 Tl.

Verbandsmeisterschaft:

1. Alois Dupin, Altrauchburg	370 Ringe
2. Walter Mikschl, Schwarzerd	360 R.
3. Georg Denz, Schwarzerd	358 R.

Gruppenscheibe:

1. Mannschaft Altrauchburg	224 Ringe
2. Mannschaft Wengen	218 R.
3. Mannschaft Schwarzerd	215 R.



Schützenscheibe zur Erinnerung an das Verbandsschießen beim Schützenverein Wirlings. Das Motiv zeigt einen Blick über die Wirlinger Kirche St. Nikolaus zum „Grünten“.

1980

Der seit 1973 verwaiste Posten des **Verbandssportwarts** wurde 1980 wieder besetzt. **Harry Wittki** aus Buchenberg präsentierte einen Vorschlag zur Förderung der sportlichen Entwicklung und zur Vertiefung geselliger Kontakte zwischen den Vereinen. Somit wurde ein **Verbandsrundenwettkampf** eingeführt, an dem sich erstmals elf Schützenvereine beteiligten.

Beim ersten „VRWK“ beteiligten sich 29 Teams. 1984 beteiligten sich bereits alle Verbandsvereine mit insgesamt 42 Mannschaften. Die Organisation des „VRWK“ lag verantwortlich beim neuen Verbands-sportwart Harry Wittki.

Alois Dupin (Altrauchburg) gewann die Bayerische Meisterschaft in der sog. „Versehrten-Klasse“.

Unter der Schirmherrschaft des Oberallgäuer Landrats Hubert Rabini stand das **Verbandsschießen '80**, das der **Schützenverein Buchenberg** organisierte. Da im Schützenheim nur 9 „Wurster-Stände“ zur Verfügung standen, wurden den Teilnehmern 14 Schießtage angeboten.

Mit zwei sog. „Meisterkarten“ konnte hierbei das neu geschaffene „**Meisterschütze-Abzeichen**“ in drei Leistungsklassen errungen werden (*siehe die Abbildung unten*).

Dieses Verbandsschießen 1980 ist als das **40. Verbandsschießen** bezeichnet worden (*ab hier erfolgt die fortlaufende Nummerierung bis 1983 – dann wurde offenbar nochmals neu gezählt*).



1981

Das **41. Verbandsschießen 1981** traf mit dem 75-jährigen Gründungsjubiläum des Vereins **Memhölz** zusammen. Erstmals stellte ein Veranstalter ein großes Zelt für das Schießen und die anschließende Feier auf. Die Bemühungen der Memhölzer Veranstalter wurden mit einem Besuch von **373 Schützen** an den **20 Schießständen** im Festzelt belohnt. Den Vieli-Teller gewann Alois Dupin aus Altrauchburg.

Festscheibe:

1. Alois Dupin, Altrauchburg	6,0 Teiler
2. Albert Riezler, Martinszell	9,0 Tl.
3. Christine Kolb, Buchenberg	10,0 Tl.

Glückscheibe:

1. Leonhard Geist, Waldhäusle (König)	7,5 Teiler
2. Monika Glötter, Buchenberg	13,5 Tl.
3. Anton Mildner, Eschach	17,0 Tl.

Meisterserie:

1. Leo Rothermel, Kürnach	96 Ringe
2. Manfred Klatt, Buchenberg	95 R.
3. Leonhard Geist, Waldhäusle	95 R.

Verbandsmeisterschaft:

1. Armin Ettensberger, Buchenberg	369 Ringe
2. Michael Wassermann, Weitnau	364 R.
3. Alois Dupin, Altrauchburg	360 R.



Traditionell ließen die Memhölzer Schützen eine **Erinnerungsscheibe** an das 41. Verbandsschießen malen. Sie zeigt das Gemeindewappen von Memhölz. Angegeben sind fünf Gewinner der „Festscheibe“.

Nach dem Verbandsschießen fanden die **Feierlichkeiten zum Jubiläum** im Festzelt statt. Diese wurden mit einem Tanzabend eröffnet, mit einem großen Heimatabend fortgesetzt und mit einem Festgottesdienst sowie anschließender Preisverteilung vom Verbandsschießen abgeschlossen.

Zur **Fahnenweihe** beim **Schützenverein Wirlings** stiftete der Verband Sonneck wie üblich ein schönes Fahnenband.

1982

Im März 82 gaben alle 14 Schützenmeister der Verbandsvereine „grünes Licht“ für den Vorschlag von Schriftführer Alfred Bickel, im Jahr 1984 zum **Jubiläum „60 Jahre Schützenverband Sonneck“** das 35. Gauschießen des Schützengauges Allgäu in Buchenberg in einem großen Zelt durchzuführen. Und schon recht bald begannen viele Gespräche, Personalaufstellungen, Vertragsabschlüsse und viele Sitzungen, Sitzungen ...

In diesem Jahr sicherte sich **Alois Dupin**, Altrauchburg, den Titel des **Gauschützenkönigs** im Sport-schützengau Allgäu. **Erich Meinelt** (Weitnau) und **Josef Frey** (Wirlings) wurden vom Gau Allgäu mit der Goldenen Verdienstnadel des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet.

Beim großen **Schützenfestzug** anlässlich der **Allgäuer Festwoche 1982** in Kempten beteiligte sich der Verband Sonneck mit einem prächtigen, pferdegezogenen Festwagen, hinter dem mehrere Verbandsvereine mit ihren Schützenkönigen sowie die Vorstandschaft des Verbandes durch die Stadt marschierten.

Das **42. Verbandsschießen** übernahm der Schützenverein **Schwarzerd** und führte es in seinem Schützenhaus vom 8. bis 17. September 1982 durch. Im Schützenhaus standen 16 Zugstände (Scheibenbänder) zur Verfügung. Am 18. September fand die Preisverteilung im Schützenhaus statt.

Eine **außerordentliche Mitgliederversammlung**, am 4.10.82 nach Weitnau einberufen, beschloss nach langer Vorarbeit eine neue Satzung des Verbands mit Eintragung in das Vereinsregister als sogenannter **„eingetragener Verein“** (e. V.)

Ferner wurde das Prädikat „gemeinnütziger Verein“ beim Finanzamt Kempten beantragt. Grundlage der Eintragung ins Vereinsregister war die **neue**

Satzung

§ 1 Name und Sitz des Vereins

Der Verein führt den Namen „Schützenverband Sonneck e. V.“ und hat seinen Sitz in Weitnau (Allgäu). Der Verein ist politisch, rassistisch und konfessionell neutral. Er ist ein eingetragener Verein im Sinne des § 21 BGB.

§ 2 Zweck des Vereins

Der Schützenverband Sonneck e. V. vertritt die Interessen aller dem Verband angehörenden Schützenvereine. Er bezweckt den Zusammenschluss mehrerer Schützenvereine unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit. Der Verein dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 – 63 AO und zwar insbesondere durch Förderung des Schießsportes.

§ 3 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 4 Mitgliedschaft, Aufnahme von Mitgliedern

Mitglied können nur alle rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen Schützenvereine werden, die ihren Sitz in der Gemeinde Weitnau, Buchenberg oder Waltenhofen haben und Mitglied des Bayerischen Sportschützenbundes e. V. (BSSB) sind. Gesuche um Aufnahme sind schriftlich an die Vorstandschaft zu richten, über die Aufnahme entscheidet die Mitgliederversammlung. Ein zurückgewiesener Antrag kann vor Ablauf eines Jahres nicht erneuert werden. Personen, die sich in besonderer Weise um den Verband verdient gemacht haben, können von der Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Der Verband kann nach Beschluss des Ausschusses eigene Ehrenzeichen vergeben.

§ 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder

Die Mitgliedsvereine sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des Verbandes teilzunehmen und von allen Einrichtungen Gebrauch zu machen. Die Mitgliedsvereine verpflichten sich, den Verband nach besten Kräften zu fördern und die Anordnungen, vor allem die zur Durchführung eines ordnungsmäßigen Schießbetriebes sowie jeweils im Interesse des Verbandes gelegene Empfehlungen zu befolgen.

§ 6 Beiträge

Beiträge werden vorbehaltlich einer anderen Entscheidung der Mitgliederversammlung nicht erhoben. Beim Verbandsschießen wird pro teilnehmendem Schützen eine Abgabe erhoben. Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 7 Ende der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft endet:

- a) durch Austritt. Dieser muss dem Vorstand des Schützenverbands Sonneck e. V. gegenüber schriftlich erklärt werden.
- b) durch Auflösung. Löst sich ein Mitgliedsverein auf, ist die Mitgliedschaft automatisch erloschen.
- c) durch Ausschluss. Dieser kann erfolgen durch Verletzung der Satzung oder wenn die Voraussetzungen des § 4 (1) nicht mehr gegeben sind. Der Ausschluss kann nur mit 2/3 der Stimmen der Mitgliederversammlung ausgesprochen werden.

§ 8 Organe des Vereins, Vereinsleitung

Die Organe des Vereins sind:

- a) die Vorstandschaft - b) der Verbandsausschuss - c) die Mitgliederversammlung

Zu a) Die Vorstandschaft besteht aus: 1., 2. und 3. Vorsitzender, Schatzmeister, Schriftführer, Sportwart. Der erste und zweite Vorsitzende sind Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Sie vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Jeder von ihnen hat Einzelvertretungsbefugnis. Die Vertretungsbefugnis des zweiten Vorsitzenden wird im Innenverhältnis jedoch beschränkt auf den Fall der Verhinderung des ersten Vorsitzenden. Die Mitglieder der Vorstandschaft werden mit einfacher Stimmenmehrheit (schriftlich) in der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Zu b) Der Ausschuss besteht aus der Vorstandschaft und vier Beisitzern sowie den beiden zu ernennenden Kassenprüfern. Der Ausschuss wird zusammen mit der Vorstandschaft auf gleiche Dauer durch die Mitgliederversammlung gewählt.

Sämtliche Organe des Vereins üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Lediglich der in Vereinsangelegenheit entstehende personelle und sachliche Aufwand wird vom Verein getragen. Kein Mitglied darf durch Aufwendungen, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Zu c) Die ordentliche Mitgliederversammlung tritt einmal im Jahr zusammen. Sie wird vom 1. Vorsitzenden durch persönliches Anschreiben der Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Sie ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsmäßig einberufen wurde. Sie entscheidet mit Stimmenmehrheit. Bei einer Satzungsänderung ist eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit erforderlich. Über den Verlauf der Versammlung ist eine Niederschrift zu fertigen. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn besondere Gründe hierfür gegeben sind oder wenn $\frac{1}{3}$ der Mitglieder dies schriftlich unter Angabe des Zweckes bei der Vorstandschaft verlangt.

§ 9 Auflösung des Vereins

Der Verband Sonneck kann nur durch Beschluss einer eigens hierzu einberufenen Mitgliederversammlung aufgelöst werden. Zu dem Beschluss ist eine Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der erschienenen Mitglieder erforderlich. Im Falle einer Auflösung des Verbandes ist nach Erfüllung der Verpflichtungen das noch vorhandene Vermögen der örtlichen Gemeindeverwaltung zu übergeben mit der Auflage, es so lange zu verwalten, bis es für gleiche sportliche Zwecke wieder der Verwendung zugeführt werden kann. Sollte innerhalb von 6 Jahren kein neuer Schützenverband gegründet werden, hat die Gemeinde das Vermögen für andere gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Beschlüsse über die Verwendung des Vermögens für gemeinnützige Zwecke dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes durchgeführt werden. Gleiches gilt bei Aufhebung des Schützenverbandes Sonneck.

Weitnau, den 4. Oktober 1982

Unterschriften aller **Schützenmeister der 14 Sonneck-Vereine:**

Altrauchburg, Buchenberg, Engelwarz, Eschach, Kreuzthal, Kürnach, Memhölz, Schwarzerd, Sibrats-hofen, Waldhäusle, Wegscheidel, Weitnau-Gerholz, Wengen und Wirlings.

Unter der **Nummer 654** wurde der Schützenverband Sonneck **am 25.3.83** beim Amtsgericht Kempten, Registergericht, als e. V. eingetragen. Das Finanzamt Kempten billigte die Gemeinnützigkeit des Verbands und der angeschlossenen Vereine im Sinne der Förderung des Schießsports.

1983

Ein Novum erreichte der **Schützenverein Eschach** mit der Ausrichtung des **Verbandsschießens '83**. Da im Ort Eschach keine geeigneten Räumlichkeiten zur Durchführung vorhanden waren, verlegten die Veranstalter das Preisschießen nach Wirlings in das dortige Schützenheim.

Bei der Preisverteilung im Gasthaus „Krone“ in Eschach konnte Verbandsschützenmeister Georg Bischof eine Beteiligung von **385 Schützen** bekannt geben. Am Wettbewerb um den „Georg-Ruf-Pokal“ nahmen 28 Mannschaften mit je 6 Aktiven teil! Die Eschacher Schützen erhielten ein großes Lob für die muster-gültige Abwicklung ihres ersten Verbandsschießens.

Festscheibe:

1. Karl Forstenhauser, Kreuzthal 3,0 Teiler
2. Alfred Frey, Wirlings 8,0 Tl.
3. Egon Mayer, Weitnau 8,0 Tl.

Glückscheibe:

1. Karl Forstenhauser, Kreuzthal 7,5 Teiler
2. Alfred Frey, Wirlings 8,5 Tl.
3. Werner Leimgruber, Alttrauchburg 8,5 Tl.

(Anm.: Wir haben uns nicht verschrieben – auf Fest und Glück haben 2 x dieselben Schützen gewonnen).

Meisterserie:

1. Alois Dupin, Alttrauchburg 97 Ringe
2. Bruno Brack, Schwarzerd 96 R.
3. Jürgen Tronsberg, Sibratshofen 96 R.

Meisterkarte:

1. Bruno Brack, Schwarzerd 188 Ringe
2. Alois Dupin, Alttrauchburg 187 R.
3. Andreas Raichle, Schwarzerd 185 R.

1984

Beim **Verbandsrundenwettkampf** fallen auch viele gute Blattl, die den Schützen sozusagen „nichts nützen“. Seit dem Jahr 1984 werden diese jedoch **mit Wanderpokalen belohnt**.

Die besten Blattl-Schützen des 5. Verbandsrundenwettkampfs 1984 waren:

Alois Dupin, Alttrauchburg	Allg. Klasse	10,1-Teiler	Pokalstifter V.-Sportleiter Harry Wittki
Käthe Traut, Buchenberg	Damenklasse	9,5-Teiler	Pokalstifterin V.-Kassierin Maria Bader
Hermann Weiler, Schwarzerd	Jugendklasse	16,5-Teiler	Pokalstifter V.-Schriftführer Alfred Bickel

Als **46. Verbandsschießen 1984** wurde das Preisschießen beim Schützenverein **Weitnau-Gerholz** bezeichnet (*vielleicht wurde bezüglich der Anzahl der Verbandsschießen nochmals neu gezählt*). Auf die sonst übliche „Festscheibe“ wurde anlässlich der Übernahme des Gauschießens (*siehe unten*) verzichtet. Jeder Teilnehmer durfte aber kostenlos einen Schuss auf die **Jubiläumsscheibe** abgeben. Den besten Tiefschuss erzielte dabei Gabi Weiler vom Schützenverein Schwarzerd vor Sieglinde Möslang (Wengen) und Franz Niederhofer (Buchenberg).

Zum **Verbandsschützenkönig** wurde **Jürgen Tronsberg** (Sibratshofen) mit einem 1-Teiler ausgerufen. Ihm folgten Herbert Jordan (Weitnau) und Ludwig Wiedemann (Schwarzerd).

Mit 377 Ringen gewann Alois Dupin (Alttrauchburg) die **Verbandsmeisterschaft** in der Einzelwertung vor Norbert Strehl (Sibratshofen) und Bruno Brack (Schwarzerd).

Zum 60-jährigen Jubiläum des Schützenverbandes Sonneck haben die 14 Mitgliedsvereine das nahezu jährlich stattfindende Gauschießen des Schützengauges Allgäu im Jahr 1984 übernommen.

Nach gründlichen Vorbereitungen konnte Schirmherr Landrat Hubert Rabini am 5. September 1984 um 19 Uhr im Beisein zahlreicher Schützenprominenz den Eröffnungsschuss abgeben. Nach ihm traten noch **über 1200 Schützen an die 42 Schießstände** im schön dekorierten Festzelt an der Eschacher Straße in Buchenberg. Von den 1202 Teilnehmern kamen allein 426 Schützinnen und Schützen aus den Reihen des Schützenverbandes Sonneck!

Einladung zum Gauschießen

des Schützengauges »Allgäu« Kempten
im Festzelt in Buchenberg an der Eschacher Straße



**Schützenverband
Sonneck e.V.**

SITZ WEITNAU/ALLGÄU



An alle Schützenvereine im Gau Allgäu erging diese Einladung mit dem Programm zum Gauschießen.

Mit bestimmten Ringzahlen der „Meisterserie“ war **das neue Leistungsabzeichen** des Schützenverbandes Sonneck zu erreichen:

Das Leistungsabzeichen des Schützenverbandes »Sonneck« das erstmals ausgegeben wird, kann jeder Teilnehmer erringen, der mit den zwei besten Punkscheiben folgende Leistungen erzielt:

Allgemeine Schützenklasse	Senioren (1923 u. älter) Jugend und Damen	Schülerklasse (1970 und jünger)
in Gold 170 Ringe	160 Ringe	130 Ringe
in Silber 150 Ringe	145 Ringe	120 Ringe

Die Ergebnisse für das Leistungsabzeichen müssen von der Aufsicht bestätigt werden und sind für die Meisterserie nicht bindend.



Das Leistungsabzeichen zum Gauschießen 1984 in Gold (stark vergrößert).

In der Tageszeitung erschien über das „besondere“ Gauschießen 1984 der nachfolgende Bericht:

Eine Beteiligung wie noch nie

Über 1200 Schützen dabei – Pokale für die Besten

Buchenberg (bi). Mit neuen Rekordergebnissen endete das 35. Allgäuer Gauschießen in Buchenberg. Der Veranstalter, Schützenverband Sonneck, freute sich über **die bisher höchste Beteiligung von 1202 Schützen** sowie die stärkste Mannschaftsmeldung von **118 Teams**. Unter den Aktiven befand sich auch der Vize-Europameister Florian Hasler. Neuer Gauschützenkönig wurde Peter Schuster vom SV 29 aus Kempten. Verbunden mit dem Gauschießen war **das 60-jährige Gründungsjubiläum** des Schützenverbandes Sonneck.

Diese ob. **Erinnerungsscheibe** zum Gauschießen zeigt eine Eiche mit den „Fähnchen“ der 14 Mitgliedsvereine des Verbandes Sonneck: Weitnau-Gerholz, Wengen, Buchenberg, Eschach, Engelwarz, Kürnach, Wirlings, Schwarzerd, Kreuzthal, Alttrauchburg, Sibratshofen-Seltmans, Wegscheidel, Waldhäusle und Memhölz.

Danach gab es wieder viele und schnelle Arbeiten zu erledigen: **Nach dem Gauschießen** mussten innerhalb eines Tages die elektrischen Schießstände abgebaut und dafür die Bühne samt Dekoration und Beleuchtung sowie die Zeltbestuhlung einschließlich Theken aufgebaut werden!

Trotz mancher **Skepsis über den Zeitplan** wurden die zahlreichen Helfer aus den 14 Vereinen bis zum Nachmittag des 14. September fertig, sodass die Besucher des „Heimatabends“ ein herrlich geschmücktes Festzelt vorfanden. Die Bewirtung und der Programmablauf erhielten großes Lob der zahlreichen Gäste. Gleichzeitig liefen die Auswertungen für die Siegerehrung des Gauschießens auf Hochtouren.

Über den Ablauf der Jubiläumsfeierlichkeiten erschien in der Tageszeitung folgender Bericht:

Markt Buchenberg gehört den Schützen

Dreitägiges Fest von 14 Vereinen ausgerichtet

Das zum 60. Gründungsjubiläum des Schützenverbandes Sonneck abgehaltene **Schützenfest** mit dem **Allgäuer Gauschießen** ist zu Ende. Bei der Siegerehrung im Festzelt wurde Gründungsmitglied Alois Göser zum Ehrenmitglied ernannt. Für herausragende Leistungen im Verband Sonneck wurden Alfred Bickel und Harry Wittki mit der großen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet.

Die Festtage begannen mit einem Heimatabend im Festzelt an der Eschacher Straße. Dabei gaben die mitwirkenden Künstler ihr Bestes. Ansager „Hoss“ aus Wengen strapazierte die Lachmuskeln der zahlreichen Besucher, der Trachtenverein Buchenberg mit seiner Jugendgruppe gefiel nicht nur den 100 Gästen der Schützenabteilung des ESV Worms am Rhein. Großen Beifall erhielten für ihre Auftritte der Gesangverein Buchenberg, das Hiemer-Trio mit Oliver sowie die Waltramser Schellengruppe. Mit Stimmungsmusik der Musikkapelle Wengen ging es bis weit in die Nacht.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Musikkapelle Buchenberg unter Leitung von Peter Margraf. Beim großen **Stimmungsabend** hatte Manfred Frey (*Buchenberg*) die Ansage, gespickt mit vielen Pointen, übernommen.

Am **Festsonntag** zeigten alle Mitwirkenden – außer dem Wetter – ein freundliches Gesicht. Mancher überhörte die Böllerschüsse um 6 Uhr zur Einleitung. Vollzählig aber waren die Schützenkönige mit Gefolge sowie die Fahnenabordnungen beim **Kirchenzug**.

Der **Festgottesdienst** in der Pfarrkirche wurde von der Musikkapelle Buchenberg feierlich umrahmt.

„Mit einem 0-Teiler vor Gott“

Pfarrer Herbert Loska ging in seiner Predigt auf den ersten Korintherbrief des Apostels Paulus ein, wo es heißt: „Ihr wisst doch, dass an einem Wettlauf viele Läufer teilnehmen; aber nur einer bekommt den Preis. Darum lauft so, dass ihr den Preis gewinnt“. Gewiss hätten die Schützen am Stand nach diesem Satz ihr Bestes gegeben, aber dieser Kranz sei vergänglich. „Trachtet nach dem unvergänglichen Lorbeer und tretet mit einem 0-Teiler vor Gott“, bat der Geistliche. Bei der Totenehrung legten die drei Verbandschützenmeister einen Kranz an den Stufen des Altars nieder.

Mit frohem Klang marschierte der Schützenzug zum Festzelt zurück, wo die Musikkapelle Hellengerst-Rechtis ein **Frühschoppenkonzert** gab. Stellvertretender Landrat Gebhard Kaiser überreichte dem Veranstalter eine Erinnerungsscheibe des Landkreises Oberallgäu (*siehe unten*). Er lobte die Organisatoren aus den 14 Schützenvereinen des Verbandes, da sie für eine mustergültige Ausrichtung sorgten und auch die Festtage schön gestalteten. Das gleiche Lob zollte Gauschützenmeister Josef Birk.

Bei der **Preisverteilung** gelangten **345 Sachpreise** zur Vergabe an die erfolgreichen Blattl-Schützen. Dank zahlreicher Spenden von Firmen und Geschäftsleuten – auch die Tageszeitung (*AZ*) war einer der Spender – konnte ein riesiger Gabentempel aufgebaut werden. Die Musikkapelle Memhölz sorgte für gute Unterhaltung der vielen Preisberechtigten.

Die 14-tägige Großveranstaltung klang mit der Musikkapelle Weitnau aus. Die exzellente Kapelle unter Leitung von Toni Ertl sowie der Veranstalter Schützenverband Sonneck hätten allerdings mehr Besucher verdient. Trotzdem herrschte zum Abschluss nochmals Bombenstimmung im Buchenberger Festzelt.



Der Oberallgäuer Landrat Hubert Rabini stiftete dem „Jubilar“ eine schöne Schützenscheibe. Diese übergab Stellvertretender Landrat Gebhard Kaiser an Verbandsschützenmeister Georg Bischof beim Frühschoppenkonzert im großen Festzelt in Buchenberg.

Der Schützenverband Sonneck erstellte 1984 eine informative Festschrift über die vergangenen 60 Jahre seit der Gründung der Gemeinschaft anno 1924.

Das Titelblatt der Festschrift haben wir unten „angehängt“:

Festschrift

zum

60. Jubiläum

vom 14.-16. September 1984



Gauschießen

des Schützengauges »ALLGÄU« Kempten

vom 5.-13. September 1984

in Buchenberg/Allgäu

Der folgende Teil der Verbandschronik ab 1985 ist unter

Teil 3

zu lesen.